

## FV Nußloch mit Startproblemen

Landesliga: Nach 0:1-Rückstand gelingt ein 5:1 gegen Weinheim

**Heidelberg.** (red) **DJK Ziegelhausen-Peterstal - SpVgg Sandhofen 2:0:** Sandhofen entpuppte sich als unbequemer Gegner, der Ziegelhausen alles abverlangte. Die Partie gestaltete sich lebhaft mit zahlreichen Torchancen. Nach einer halben Stunde konnte Kempfer eine Flanke von links per Kopf zum 1:0 verwandeln. Hornmuth erhöhte in der 41. Minute auf 2:0. Nach dem Seitenwechsel versuchte Sandhofen, das Spiel zu wenden und drängte auf den Anschlusstreffer. Kurz nach Wiederanpfiff bekam die Spielvereinigung einen Foulelfmeter zugesprochen, den Schlussmann Bechold aber parierte. Danach ging das unterhaltsame Spiel auf beide Tore weiter, es fielen jedoch keine weiteren Treffer.

**djk DJK Ziegelhausen:** Bechold - Freudenthaler, Rau, Cancar, Oswald, Behler, Huwqer (52. Sieverling), Landes, Hornmuth (72. Orgel), Berle (84. Schab), Kempfer. **SpVgg Sandhofen:** Polte - Klengel, Sutter, Pfeiffer (41. Hofstätter), Hofsaess, A. Heilmann (46. S. Heilmann), Ott, Mayer, Krohne, Fenzel, Cafaltzis.

**FV Nußloch - TSG Weinheim II 5:1:** Der TSG gelang bereits in der elften Minute die Führung durch Bauer. Es dauerte bis zur 31. Minute, ehe Weber den Ausgleich für den FVN erzielen konnte. Zwischen der 34. und 40. Minute verhinderte Timo Jung mit drei Glanzparaden die erneute Weinheimer Führung. Im zweiten Durchgang gelang es Nußloch immer besser, Weinheim unter Druck zu setzen, so dass Weber in 55. der Führungstreffer für Nußloch gelang. Weinheim gab nicht auf, scheiterte aber immer wieder am gut aufgelegten FVN-Schlussmann Jung. Als Chaouch in der 63. Minute zu 3:1 einschoss war der Widerstand der Gäste gebrochen. Sitnikow per Elfmeter (65.) und Weber nach einem Solo (73.) schossen die weiteren Tore zu einem verdienten Sieg der Nußlocher, der vielleicht ein wenig zu hoch ausfiel.

**ju FV Nußloch:** Jung - Weber, Goldschmidt (30. N. Zimmermann/75. Tural), Sitnikow, Barisic, Brock, Riegler, Köhlmann, J. Zimmermann (70. B. Schwäbler), Jeschke, Chaouch.

**TSG Weinheim II:** Schütz - Ferrarese, Brause, D. Schmitt, Böhm (70. Guardo), Sorda (70. Flößer), Arifi (75. Matthes), Manav, Bauer, St. Schmitt, Mormone.

**VfB Eppingen - SG Diehlheim 2:1:** Der VfB begann druckvoll und stieß auf eine kompakte Diehlheimer Abwehr, die kaum Torchancen zuließ. Diehlheim kam in der ersten Halbzeit nur einmal gefährlich vor das Eppinger Tor. Einen Schuss aus kurzer Distanz konnte der gute Eppinger Schlussmann Horn an die Latte lenken. In der 45. Minute köpfte Rafael Gebhard eine mustergültige Flanke von Andreas Schilling aus acht Metern zum 1:0-Pausenstand ein. Nach dem Seitenwechsel (52.) passte Alexander Rudenko flach in den Rückraum der SGD-Abwehr auf Stefan Beierle, der mit einem Flachschuss aus zwölf Metern ins lange Eck das 2:0 markierte. In der Nachspielzeit erzielte Stefan Rausch aus dem Gewühl heraus im Strafraum des VfB den Anschlusstreffer zum 2:1.

**msch VfB Eppingen:** Horn - Schilling, Friedmann, Bompis (65. M. Kara), Stetter, Menges (75. Gräßle), Hönnige, Schwab, Beierle (80. Pacaci), Rudenko, R. Gebhard. **SG Diehlheim:** Pompiati - Laier, Max, Fischer (55. Fuchs), Wilhelm, Keller, Piesch, Jassmann (70. Hess), Rausch, Benz, Rottmann.

**FC Rot - SV Rohrbach/Sinsheim 1:2:** Rot ging bereits in der elften Minute durch Baumgart per Foulelfmeter in Führung. Die beste Ausgleichschance für den SV hatte Theres (42.), aber er traf freistehend nur den Innenpfosten. Zu Beginn der zweiten Hälfte neutralisierten sich beide Teams, Tormöglichkeiten blieben zunächst Mangelware. Nach einer umstrittenen Ampelkarte für Rots Ajdini (72.) drängte der SV vehement auf den Ausgleich. Der FC hielt mit viel Kampf dagegen musste in der 89. Minute aber den Ausgleich durch Baust hinnehmen. In der Nachspielzeit nutzte Theres eine Unaufmerksamkeit aus und traf zum 1:2 in die Maschen.

**hz FC Rot:** Yildiz - Logan, Lang, J. Skandik, Taufik (63. Jäger), Transier, Back (75. Abdurrahman), Grün, Merx, Ajdini, Baumgart (51. Madaro). **SV Rohrbach/Sinsheim:** Kezic - Morina, Altmann (77. Pavlizkij), Littig, Pauley, Bedruna, Yahaya, Schroeter (63. Baust), Theres, Dowail, Haberalva.

**SC Rot-Weiß Rheinau - VfB St. Leon 3:4:** In einer schnellen und sehr guten Landesliga-Begegnung ging Rheinau gleich zu Beginn durch Tasdemir in Führung (2.). Spieß nutzte einen Abwehrfehler der Rot-Weißen jedoch zum Ausgleich (13.). Nach einem Steilpass von Ghirastau gelang Rheinau durch Tasdemir (39.) das 2:1. Nach einem nicht gehandhten Handspiel glichen die Gäste durch Seithel (44.) aus. Im zweiten Durchgang hatte St. Leon mehr Spielanteile und ging durch Seithel in Führung (76.). Ein Kopfballtreffer von Bitz (86.) sorgte für die Entscheidung. Achtstetter (90.) gelang noch der Anschlusstreffer zum 3:4.

**post Rot-Weiß Rheinau:** Studer - Barf (77. Lorenz), Hilbert, Leneschmidt (46. Achtstetter), Hildenbrand, Bojold, Tasdemir, Wanzek, Hahn (65. Karakus), Ghirastau, Kowolik. **VfB St. Leon:** Swoboda - Salameh, Holub, Vogelbacher, Prezzavento, Spieß (79. Engelmann), Schneider (89. Weis), Seithel, Thee, Jung (85. Fuchs), Bitz.



Flinke Hände: Heidelbergs Aufbauspieler Kai Barth (Nr. 5) kommt schneller an den Ball als alle Rhöndorfer. Foto: väf

# Feuerspuckende „Drachen“ furchtlos erlegt

2. Basketball-Bundesliga Pro A: 89:81 - USC Heidelberg triumphiert glanzlos aber souverän über die Dragons aus Rhöndorf

Von Nikolas Beck

**Heidelberg.** Kai Barth zog vehement zum Korb, ging mit einem schnellen ersten Schritt an seinem Gegenspieler vorbei und wurde foulout - zweimal. Der Pfiff war bereits ertönt, doch Rhöndorfs Ryan Howard war frustriert, schlug erneut auf Ball und Arm des Heidelberger Aufbauspielers. Die Schiedsrichter ahndeten dies zu Recht mit einem unsportlichen Foul. Kai Barth verwandelte die folgenden vier Freiwürfe unbeindruckt zum 87:72. Zweieinhalb Minuten vor Spielende war den Dragons Rhöndorf der Zahn gezogen, das Spiel entschieden.

Mit 89:81 (47:46) gewann der USC Heidelberg sein Heimspiel im Olympiastützpunkt gegen den Tabellenachtern aus Rhöndorf. Es war der dritte Sieg in Serie, der fünfte aus den letzten sechs Partien. Nach den drei Auftaktniederlagen zu Saisonbeginn haben sich die Korbjäger von Trainer Torsten Daume jetzt ins Tabellenmittelfeld gekämpft. Fünf Siegen stehen vier Niederlagen gegenüber - zum ersten Mal seit Jahren weisen die Heidelberger wieder eine positive Bilanz auf.

Gegen aggressiv beginnende Gäste lag man schnell mit 2:12 im Hintertreffen. Doch die „Daume-Fünf“ zeigte sich unbeeindruckt, bewahrte kühlen Kopf gegen Feuer speiende Drachen. Daume nahm eine Auszeit, gab ruhige Anweisungen und justierte unaufgeregt nach. Stück für Stück, Angriff um Angriff übernahmen seine Schützlinge die Kontrolle über die Partie. Wenige Sekunden vor der Halbzeitpause war der Rückstand wett gemacht. Mit 47:46 ging es in die Kabine.

„Wir sind schlecht in die Partie gestartet, haben dann aber über 30 Minuten die Zügel angezogen und das Heft in die Hand genommen. Wichtig war, dass wir zur Halbzeit die Führung geholt haben“, erklärt Torsten Daume. Diese gaben seine Männer bis Spielende nicht mehr ab. Die vorher ausgegebene Marschroute, hauptsächlich über die Positionen am Brett zu spielen, ging auf. Daume sah darin einen Hauptfaktor für den Sieg: „Wir haben uns konsequent an unseren Plan gehalten, das war entscheidend.“

Nach der schnellen Führung hatte Rhöndorf im Spielverlauf vor allem gegen den starken Björn Schoo keine passende Antwort - auch weil der 2,07 Meter große Jonas Wohlfarth-Bottermann früh in der ersten Hälfte mit vier Fouls auf die Bank musste. Gäste-Trainer Eric Detlev erklärte: „Jonas war heute unser bester Spieler. Ohne ihn fehlten uns die Mittel.“

Dies schlug sich im zweiten Abschnitt dann vor allem in der Statistik nieder: Zwölf Offensiv-Rebounds sorgten im ersten Abschnitt immer wieder für zweite Chancen, nach der Pause räumten Schoo, Komarek und Co. die Bretter kompromissloser ab. „Wir haben in der Halbzeit klar angesprochen, dass unser Rebound-Verhalten nicht ausreichend war“, zeigte sich Björn Schoo selbstkritisch.

Am Ende war es kein glanzvoller Sieg. Nicht spektakuläre Dunkings und wilde Dreipunktwürfe standen im Vordergrund, sondern Rebounds, Verteidigung und Einsatzbereitschaft. Daume weiter: „Schlussendlich muss man erst-

**STIMMEN ZUM USC**

**Eric Detlev** (Trainer Dragons Rhöndorf): Wir haben gut angefangen und auch das zweite Viertel noch mal mit einem Lauf gestartet. Gegen Ende der ersten Halbzeit hat Heidelberg die Verteidigung angezogen, dann wurde es schwer für uns. Es ist immer die Rede von der „Jungen Liga“, aber die jungen Spieler werden anders behandelt als die etablierten Amerikaner, dürfen sich weniger erlauben. Das muss ich bei Jonas Wohlfarth-Bottermann leider Woche für Woche beobachten.

**Torsten Daume** (Trainer USC Heidelberg): Wir hätten das Spiel in der zweiten Halbzeit noch ein bisschen besser kontrollieren können. Wir haben gegen die gegnerische Zonenverteidigung gut gespielt, aber ein paar offene Würfe nicht getroffen. Die Verpflichtung von Jan-Peter Prasuhn und die Genesung von Danilo Barthel gibt und die Möglichkeit, jeden Spieler nahezu gleichwertig zu ersetzen. Jetzt wollen wir uns oben etablieren.

**Björn Schoo** (Center USC Heidelberg): Das Spiel war sehr kampfbetont. Aber auch solche Spiele muss man erst einmal gewinnen. Man kann nicht immer einen Schönheitspreis gewinnen. nb

## Haag sitzt weiter auf der Bank

Bitteres 0:3 in Ketsch, aber die SG Kirchheim hält am Trainer fest

**Ketsch.** (alwo) Land unter bei der SG Kirchheim. Im Auswärtsspiel bei der SpVgg Ketsch musste die SGK eine empfindliche 0:3 (0:0)-Schlappe hinnehmen. Damit ging auch die dritte Partie in Folge verloren. Die dabei kassierten zwölf Gegentore schmerzen, bereiten den Verantwortlichen Kopfzerbrechen und hinterlassen große Ratlosigkeit: „Wir sind in der neuen Klasse noch nicht angekommen“, sagt Trainer Maik Haag niedergeschlagen, „während in der Verbandsliga mehr Fußball gespielt wurde, geht es in der Landesliga eher um den Kampf.“

Den müssen die Heidelberger Südweststädter nun schleunigst annehmen. Der Meisterschafts-Mitfavorit findet sich im tristen Mittelfeld der Tabelle wieder, dabei beträgt der Abstand zu Relegationsplatz zwei bereits neun Zähler - die Möglichkeit des direkten Wiederaufstiegs scheint erloschen zu sein, der Gedanke daran beinahe utopisch. Maik Haags

Blick geht ins Leere. Sorgenvoll runzelt er die Stirn. Doch aufgeben will er nicht.

Dabei heißt, dass der seit Sommer 2008 in Kirchheim tätige Übungsleiter trotz des großen Drucks im Umfeld von Vereinsseite der Rücken gestärkt wird, wie Steffen Petri, der Technischer Leiter bei der SGK, verdeutlicht: „Der Trainer steht überhaupt nicht zur Diskussion. Es ist zu 100 Prozent sicher, dass er im nächsten Spiel wieder auf der Bank sitzt.“

Und dennoch, will man in der Saison noch etwas erreichen, ist eine Leistungssteigerung von Nöten, und das so schnell wie möglich. Im Angriff zu harmlos präsentierten sich die „Blauen“ in Ketsch. Zwar war man den engagierten Gastgebern technisch überlegen, doch mit Hacke und Spitze kommt man in der Landesliga nicht weit. Zudem luden weder die eisigen Temperaturen noch der schwer bespielbare Rasen zu besonders leichtfüßigen Aktionen ein.

In einer für die knapp 200 Zuschauer im Waldstadion nur äußerst schwer bekömmlichen ersten Halbzeit zeigten sich die Heidelberger durchaus engagiert, Lücken im Sturm taten sich jedoch keine auf. So waren ein Freistoß von Kirchheims Marcel Jung (26.) an die Latte und eine „Hundertprozentige“ von Ketschs Ayhan Öztürk (28.) das Höchste der Gefühle. Warme Gedanken und heißer Glühwein halfen dem Publikum durch den ersten Spielabschnitt. Nach der Pause gingen die Gastgeber schließlich per Foulelfmeter durch Stephan Storck in Führung (69.). Die Kontortore von Markus Bertolini (74.) und Ayhan Öztürk (77.) ließen die aufgerückte Gäste-Verteidigung alt aussehen und stürzten die SGK schließlich ins tiefe Tal der Tränen.

Zu allem Überfluss sah Linksverteidiger Felix Rehm kurz vor dem Abpfiff auch noch die Gelb-Rote Karte. Am nächsten Samstag wartet nun der FV Brühl auf die schwer angeschlagenen Kirchheimer. Eine weitere Niederlage gegen den Tabellenneunten dürfte die stürmischen Wogen in Heidelberg verstärken und Maik Haags Arbeit nicht gerade erleichtern - ganz im Gegenteil.



In Bedrängnis: Kirchheims Nicolai Neugebauer (M.) wird von zwei Ketschern attackiert. Foto: väf

## St. Ilgen holt Sieg

**FV Brühl - FC St. Ilgen 1:3:** Trotz der frühen Führung der Gäste durch Marzoll (2.), zeigte der FVB keine Verunsicherung. Es entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, in der sich zunächst keine Mannschaft einen Vorteil verschaffen konnte. Brühl glich nach einem Freistoß (21.) durch Ludkowski per Kopfball aus. Nach einem abgefeiltesten Schuss von Weber, den FC-Keeper Malaschewski über die Querlatte lenkte (40.) ging es mit einem leistungsgerechten Unentschieden in die Halbzeitpause. Nach dem Seitenwechsel leistete sich Brühls Kapitän Müller einen Ballverlust, Marzoll spielte das Spielgerät schnell in die Spitze und Walther vollstreckte zum 1:2 (57.). Nach einem verlorenen Kopfduell des FV Brühl im eigenen Strafraum ließ Walther FV-Keeper Knebel bei seinem Treffer zum 1:3 erneut kein Abwehrchance (74.).

**vm FV Brühl:** Knebel - K. Heuberger (70. Hardung), P. Weber, J. Heuberger, Müller, Heene, Parisi (38. Badalak), Greulich (78. Hortian), Spilger, Imeri, Ludkowski.

**VfB St. Ilgen:** Malaschewski - Christ, Wickenhäuser, Fischer, Walther (90. Aygün), Hees, Göbel, Marzoll, Rau, J. Müller (70. Niedermayer), Dirks.

## Eppelheim holt Punkt

**SG Kirchart - ASV/DJK Eppelheim 3:3:** Eppelheim ging in der elften Minute durch Fritz in Führung. Oliver Zeh hatte in der 36. Minute die große Chance zum 0:2, setzte aber den Ball neben das Tor. In der 40. Minute glich Kirchart durch Andre Saam aus. SG-Torwart Özel verhinderte in der 53. Minute nach einem Schuss von Cetinkaya per Faustabwehr einen Rückstand. In der 65. Minute wurde Kalacos im Eppelheimer Strafraum gefoult. Den Elfmeter verwandelte Asllani im Nachschuss zum 2:1. In der 69. Minute setzte Gülez einen Ball aus fünf Metern über das Tor. Sasa Bjelic schickte in der 76. Minute mit einem Steilpass Kalacos auf die Reise, der zum 3:1 einschoss. In der 83. Minute verkürzte Zeh aus kurzer Entfernung auf 3:2. Nach einem Ballverlust der SGK im Mittelkreis konterte Eppelheim und Köbler glich aus (88.).

**ag SG Kirchart:** Özel - Finter (73. Klein), A. Saam, St. Saam, Reichert, Benz, Kalacos, Bjelic, Ekmektsoglou, Asllani, Wiedmann.

**ASV/DJK Eppelheim:** Gamer - Altindis (65. Köbler), Tilki, Fenyó, Yildirim (80. Lukan), Kieser, Fritz, Cetinkaya, Rosenstiel, Zeh.

**DAS SPIEL DER WOCHE**

**Ketsch:** Gärtner - Ostler, Siebig, Ritz, Albers - Müller, Storck (80. Heuberger), Ledermann, Schmitt (65. K. Öztürk) - Brandenburger (65. Bertolini), A. Öztürk.

**Kirchheim:** Bähr - F. Rehm, Bender, Dekeler, Jung - Riedelsheimer, Egles, J. Rehm, Lange (77. Korpilla), Pieruschka - Wagner (69. Neugebauer).

**Schiedsrichter:** Kinzig (Straubenhardt); **Zuschauer:** 200; **Tore:** 1:0 Storck (69./ Foulelfmeter), 2:0 Bertolini (74.), 3:0 A. Öztürk (77.); **Gelb-Rot:** F. Rehm (90.).

**Maik Haag, Trainer der SGK:** Die starke Verunsicherung war uns anzumerken. Es war eine Steigerung gegenüber den letzten Partien, doch wir haben das Glück im Moment nicht. Die Gegner in der Landesliga stellen sich gegen uns nur hinten rein. Bei zwölf Punkten Abstand zum Ersten wird der Aufstieg schwierig. Der Druck in Heidelberg ist groß. Das macht den Spielern mit einem Altersschnitt von 20 oder 21 Jahren zu schaffen.

**Steffen Petri, Technischer Leiter der SGK:** Den Elfmeter gegen uns muss man nicht geben. Wir hatten mehr Spielanteile, doch nach dem 0:1 hatte Ketsch das Konterspiel, das sie haben wollten. Wir müssen jetzt die Ruhe bewahren und das fehlende Glück erzwingen. Draufhauen bringt nichts.

**Joachim Fellhauer, Trainer SpVgg Ketsch:** Das Ergebnis ist ein bisschen zu hoch ausgefallen. Wir sind in der Defensive gut gestanden und haben aus dem Spiel heraus nichts zugelassen. Gegen den Meisterschaftsfavoriten anzutreten gab uns Motivation. Meine Spieler waren heute heiß. alwo